

# D' **FAUSER**

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

**FÜHRUNGSWECHSEL  
BEI DER SEILBAHN  
KOMPERDELL GMBH**

**LEERSTANDSABGABE  
IN KRAFT**

**GESCHICHTEN VON  
SIEGMUND TSCHUGGMALL**



© Lena Handler

*In dieser Ausgabe.*



ab Seite 6 .....

**Leerstandsabgabe  
in Kraft**



ab Seite 8 .....

**Führungswechsel  
Seilbahn Komperdell GmbH**

<b>DIE GEMEINDE INFORMIERT</b>	5-6
<b>SINGKREIS</b>	7
<b>BERGRETTUNG</b>	7
<b>SEILBAHN KOMPERDELL</b>	8
<b>KITZRETTUNG</b>	9
<b>SPORTCLUB</b>	10
<b>SERFAUSER SENIORENBUND</b>	10
<b>THEATER</b>	11
<b>KINDERKRIPPE &amp; -GARTEN</b>	12
<b>NACHRUF</b>	14
<b>PERSONENIDENTIFIKATION</b>	15
<b>GESCHICHTEN AUS SERFAUS</b>	16
<b>FREIWILLIGE FEUERWEHR</b>	19
<b>BYE AGAIN</b>	20
<b>VEREIN LEWESO</b>	21
<b>INNOVIA</b>	23
<b>WAS WURDE AUS...?</b>	24
<b>BÄURINNEN</b>	25

*Impressum & Redaktion.*



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

**Herausgeber, Medieninhaber:**

Gemeinde Serfaus,  
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus  
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

**Redaktion:**

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

**Redaktionsteam:** Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

**Verleger, Hersteller:** Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

**Layout:** Lisa Klingler, Herwig Zöttl

**Auflage, Erscheinung:** 500 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

**Copyright:** Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2023 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

**Blattlinie:** Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

**Gender-Mainstreaming:** Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

**Die nächste Ausgabe erscheint am:**

1. April 2023

**Redaktionsschluss ist am:**

1. März 2023



## VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN,  
LIEBE SERFAUSER!

© Andreas Schaller



## DANKE, LOIS! DANKE, RENATE!

Nach 43 Jahren im Dienste der Gemeinde Serfaus verabschiedet sich unser langjähriger Amts- und Bauamtsleiter Lois in den verdienten Ruhestand. Lois war Verwaltungsgestein im besten Sinne des Wortes und hat sich das Synonym „Gemeinde-Lois“ hart erarbeitet und verdient.

Im Jahre 1979 ist Lois unter dem damaligen Bürgermeister KR Hugo Westreicher als Nachfolger von Franz Vögele in die Gemeinde eingetreten. In der Folge hat Lois die Bürgermeister Erwin Tschiderer (1980 – 1986), Georg Mangott (1986 – 2010) und Paul Greiter (ab 2010) mit seinem Fachwissen und seiner Kompetenz vorbildlich unterstützt. Dafür auch mein aufrichtiger persönlicher Dank!

In diesen 43 Jahren haben sich die Aufgaben in der Gemeindegearbeit vervielfacht: Gerade im Bereich Bauen und Raumordnung sind die Anforderungen extrem gestiegen, Flächenwidmungsplan, örtliches Raumordnungskonzept, Bebauungspläne, Raumordnungsverträge, elektronischer Flächenwidmungsplan wurden eingeführt. Lois war ein geschätzter Partner für unsere Raumplaner, Bau-sachverständige und Beamten im Land Tirol.

Im Bereich der Verwaltung hat Lois Vereinbarungen, Verträge und Verordnungen erstellt und begleitet, sein juristisches Fachwissen hat in vielen Bereichen durchaus akademisches Niveau, Lois forderte immer notwendige Richtigstellungen und Verbesserungen.

Lois, du warst für die Serfauser und Serfauserinnen Anlaufstelle für Anliegen und Hilfestellungen jedweder Art: Ombudsmann, Beschwerdestelle, Sozialberater, Auskunftsstelle, ... Jeder hat zum Lois Vertrauen und jeder wusste, dass er Hilfe bekommt: ob Pensionsanträge, Behördenverfahren, Todesfall usw. – der erste Weg zum Lois. Jeder hat von Lois Unterstützung erfahren, Lois konnte zuhören, hat ein gesundes Maß an Gelassenheit, hat eine hohe Fachkompetenz, war immer hilfsbereit und unterstützend.

Wir verneigen uns vor deiner Arbeit und deinen Leistungen für die Gemeinde Serfaus und die Serfauserinnen und Serfauser – ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Nach 10 Jahren verabschiedet sich auch unsere Amtsleiterin Renate in den verdienten Ruhestand. Renate hat in den letzten Jahren mit viel Elan und Weitsicht die Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung zu einer modernen und serviceorientierten Verwaltung vorangetrieben und begleitet.

Bürger- und Serviceorientierung war oberste Zielsetzung, jeder Bürger war willkommen, jede Anfrage, jede Beschwerde ist mit deiner dir eigenen besonderen Freundlichkeit angenommen und bearbeitet worden. Du warst eine geschätzte und vertrauensvolle Gesprächspartnerin und du hast auch besonders in sozialen Notsituationen erfolgreich Hilfe vermittelt.

Deine Arbeitsweise war immer ergebnis- und zielorientiert und gemeinsam konnten wir viele Projekte und Prozesse gemeinsam durchführen: Der Aufbau einer der modernsten Kinderbetreuungen im Bezirk, ganztägig, ganzjährig, mit Mittagsbetreuung, Samstagsbetreuung in der Saison und Mittagsbetreuung bis

zur Freizeitbetreuung werden heute angeboten.

Der Dorfentwicklungsprozess, einer unserer Arbeitsschwerpunkte, wurde erfolgreich durchgeführt und 10 Handlungsfelder für die zukünftige Arbeit definiert. Daraus hervorgegangen ist auch der Masterplan Verkehr der gerade jetzt abgeschlossen wird. Dahinter steckt immer viel Organisations- und Koordinationsarbeit bis zur Präsentation der Ergebnisse in Bürgerversammlungen und Druckwerken. Mit deiner Unterstützung wurde LeWeSo ins Leben gerufen, die Gesundheitswoche abgehalten und das Projekt „Gesunde Gemeinde“ initiiert.

Die Organisation, Optimierung und Weiterentwicklung der Verwaltung war dir das Hauptanliegen mit den Schwerpunkten Organisations- und Aufgabenplanung, verantwortungsvolle Mitarbeiterführung, Mitarbeiterentwicklung, Mitarbeiterfort- und -weiterbildung. Digitalisierung war für dich nicht nur ein Schlagwort – mit der Implementierung der Gemeindegsoftware GEORG sind die internen Abläufe und Prozesse nun klar und rechtskonform strukturiert und mit „People Connect“ wird zukünftig die Bürgerinformation und Transparenz auf eine neue Ebene gehoben.

Renate, du warst eine tolle Netzwerkerin und hast deine Kontakte immer zum Nutzen der Gemeinde verwendet, du warst mit viel Motivation, Elan, Energie und Freude bei der Arbeit, professionell in der Arbeitsmethodik, immer gut gelaunt und positiv, serviceorientiert und hilfsbereit! Danke für Alles!

Wir wünschen euch für den neuen Lebensabschnitt alles Gute! ●

MAG. PAUL GREITER  
Bürgermeister



**Die Erstellung des Voranschlages 2023** gestaltete sich erneut sehr schwierig und es wurde mit viel Umsicht geplant.

AUS DER **GEMEINDE**

# AUSGEGLICHENES BUDGET BESCHLOSSEN

**B**ei der Sitzung des Serfauser Gemeinderates am 19. Dezember stand der Beschluss des Voranschlages 2023 auf der Tagesordnung. Überschattet wurde diese Sitzung durch das bereits dritte Jahr, das im Zeichen von multiplen Krisen steht. Das hat auch große Folgen für den Finanzhaushalt.

## MODERATE ANPASSUNG BEI GEBÜHREN UND ABGABEN

Auch im Jahr 2022 gab es noch finanzielle Einbußen aufgrund der Coronakrise zu verbuchen. Mit dem Überfall der Ukraine durch Russland im Februar 2021 wurde außerdem eine neue Krisensituation geschaffen, die die Inflation und Teuerung in bisher unbekannte Höhen trieb. Da bereits im Jahr 2021 auf eine überdurchschnittliche Indexanpassung verzichtet wurde, werden die Steuern, Gebühren und sonstigen Entgelte deshalb im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 um 4,30 Prozent bzw. teils auch individuell angepasst. „Da im letzten Jahr keine bzw. nur eine moderate Anpassung vorgenommen wurde, ist dies für das kommende Jahr notwendig. Auch um nicht im Jahr 2024 mit einer Gebührenexplosion konfrontiert zu werden“, so Bürgermeister Paul Greiter. Die Gebührenanpassung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

## ERNEUT SCHWIERIGES BUDGET

Die Erstellung des Voranschlages 2023 gestaltete sich nach wie vor sehr schwierig und wurde mit sehr viel Umsicht geplant. Einen Lichtblick gab dabei die bereits gestartete Wintersaison und die damit verbundene positive Stimmung im Ort aufgrund der guten Buchungslage.

Die Mehreinnahmen der operativen Gebarung des Finanzierungsvoranschlags 2023 liegen um rund 1,82 Millionen Euro höher gegenüber dem Budgetjahr 2022. Die Ertragsanteile inkl. Mindestdynamik wurden mit 2.451.100 Euro budgetiert, was gegenüber dem Voranschlag 2022 einen Mehrertrag um 133.000 Euro darstellt.

Der Ergebnisvoranschlag 2023 zeigt ein marginal negatives Nettoergebnis von 8.100 Euro, das heißt man rechnet mit weniger Einnahmen als Ausgaben im kommenden Jahr. Der Finanzierungsvoranschlag setzt sich aus den Bereichen „Operative Gebarung (=laufender Geschäftsbetrieb), Investive Gebarung (=Investitionen, Projekte/Vorhaben) und Finanzierungstätigkeit (=Darlehen/Tilgungen) zusammen und weist einen negativen Saldo von 6.500 Euro auf.

## WEITERE INFORMATIONEN

Erstmals haben alle Gemeinden Österreichs auf Basis der neuen Rechtsvorschriften der „Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung“ (VRV) das Drei-Komponenten-System eingeführt. Seit dem Jahr 2020 gibt es keinen ordentlichen und außerordentlichen Haushalt mehr, dafür eine Neueinteilung in **Finanzierungs-, Ergebnis- und Vermögensrechnung**.

**Der Ergebnishaushalt** bildet ab, welche Ressourcen die Gemeinde verbraucht und welche Erträge der Gemeinde zufließen.

**Der Finanzierungshaushalt** erfasst, ob die Gemeinde mit den Zahlungsmitteln auskommt.

**Der Vermögenshaushalt** gibt Auskunft, welches Vermögen existiert (Aktivseite) und wie sich die Gemeinde finanziert (Passivseite).

Trotz der Erhöhung um durchschnittlich 7,32 Prozent bleiben die Personalkosten unter dem Vorjahresniveau, das ist durch die Auslagerung der Ortspolizei zu begründen.

Schließlich schlagen sich auch die enormen Preissteigerungen im Energiebereich zu Buche. Der Strom erhöht sich um das 3,74-fache auf ca. 190.000 Euro sowie die Brennstoffe um das 1,5-fache auf knapp 91.000 Euro.

### PROJEKTE SOLLEN REALISIERT WERDEN

Im Jahr 2023 sollen aber wieder wichtige und aufgeschobene Projekte durchgeführt werden. Die größten geplanten Projekte im kommenden Jahr sind der geplante Beginn der Neuerrichtung des Kraftwerks Serfaus um rund 3 Mio. Euro (geplante Fertigstellung 2024). Für dieses Projekt

liegt bereits die aufsichtsbehördliche Genehmigung vor, durch die aktuelle Energiekrise stellt dies eine wichtige Investition in die Zukunft dar. Ein Schwerpunkt für die nächsten Jahre ist außerdem die neue Ortsraumgestaltung, welche ebenfalls für dieses Jahr mit 2 Mio. Euro budgetiert wurde. Auch die wichtigen Projekte rund um die Serfauser Wasserversorgung stehen im kommenden Jahr an. So rechnet man für die Sanierung des Hochbehälters Geige sowie für die Erneuerung der Wasserleitung (Erneuerung alter Graugussleitungen) im Ort mit weiteren Ausgaben von 1.350.000 Euro. Zusätzlich ist ein neuer Kanalstrang Untere Dorfstraße mit 600.000 Euro 2023 geplant. Aufgrund der angespannten Budgetsituation müssen die oben genannten Vorhaben über Kredite finanziert werden. Für die Sanierung der St.-Zeno-Straße werden außerdem 500.000 Euro eingeplant.

### HAUSHALT EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

Der Ergebnishaushalt wurde, ebenso wie der „Mittelfristige Finanzplan“ und der Voranschlag abschließend einstimmig im Gemeinderat beschlossen. „Man hat versucht mit sehr vielen Überlegungen und viel Umsicht, ein vernünftiges und realistisches Budget zu erstellen. Dadurch dass in den letzten Jahren gut gewirtschaftet wurde, steht Serfaus finanziell relativ gut und stabil da. Dennoch ist die Zukunft noch nicht ganz gewiss und wir hoffen natürlich, dass die budgetierten Projekte zur Umsetzung kommen!“, so Paul Greiter abschließend. Alle Zahlen zum Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Serfaus unter: [www.serfaus.gv.at](http://www.serfaus.gv.at). ●

DANIEL SCHWARZ  
Redaktionsleiter

## DIE GEMEINDE INFORMIERT

# ILLEGALE MÜLLENTSORGUNG

Im Rahmen einer Begehung in der Gemeinde Serfaus wurden illegale Müllentsorgungen über den Kanal festgestellt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Fett, Öl, Lebensmittelreste, Damenhygieneartikel etc.

Die Gemeinde Serfaus bietet am Recyclinghof bzw. im Rahmen der Rest- und Biomüllsammmlung Entsorgungsmöglichkeiten für diese Abfälle an. Jedes Gemeindemitglied hat dafür Sorge zu tragen, dass seine Ab-

fälle nach abfallrechtlichen Vorschriften getrennt gesammelt bzw. entsorgt werden.

**Die Ablagerungen solcher Abfälle sind lt. Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz nicht zulässig und daher strafbar!**

Illegale Müllablagerungen haben oft fatale ökologische Folgen, weil Mensch und Tier gefährdet werden können. Wir appellieren daher an das Verantwortungsbewusstsein aller Gemeindebür-

ger\*innen, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen! Alle sind aufgefordert, ihren Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und für ein lebenswertes Serfaus zu leisten!

**Bei weiteren Übertretungen wird ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die Verursachenden erwarten neben den Entsorgungskosten empfindliche Geldstrafen und Anzeigen bei der Bezirkshauptmannschaft.** ●

## IN GEDENKEN AN

# VERSTORBENE SERFAUSER & SERFAUSERINNEN

SEIT DEZEMBER 2022



**Maria Mark,**  
am 24. Dezember  
im 104. Lebensjahr verstorben



Mit 1. Jänner 2023 trat die neue Verordnung zur Leerstandsabgabe in Kraft.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

# SERFAUSER LEERSTANDSABGABE IN KRAFT

Um dem spekulativen Wohnungsleerstand in Tirol einen Riegel vorzuschieben, wurde von der Tiroler Landesregierung der Gesetzesentwurf zur Leerstandsabgabe im „Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz“ (TFLAG) beschlossen. Im Juli-Landtag wurde dieser Entwurf zur Beschlussfassung vorgelegt. Man möchte somit ein klares Signal gegen Spekulation und für leistbares Wohnen in Tirol senden.

## LEISTBARES WOHNEN IN TIROL MÖGLICH MACHEN

Das Leerstandsabgabe-Gesetz wird vor allem das 2019 beschlossene Gesetz zur Freizeitwohnsitzabgabe ergänzen. Wenngleich dem Landeshauptmann die vom Bund vorgegebene erlaubte Maximalhöhe der Spekulationsabgabe mit 2.400 Euro noch deutlich zu niedrig ist, um Spekulationen mit Wohnungen in Tirol auch tatsächlich zu verhindern.

## WANN WIRD EIN WOHNUNGSLEERSTAND KÜNFTIG BESTEUERT?

Besteuert wird künftig ein Wohnungsleerstand ab sechs Monaten – Ausnah-

metatbestände wie ein vorgesehener Eigenbedarf werden berücksichtigt. Gesetzlich vorgesehen sind Minimum- und Maximum-Steuerbeträge, die vonseiten der Gemeinden festgelegt und als Gemeindeabgabe eingefordert werden. Für jene Gemeinden, in denen der Wohnungsdruck nachweislich besonders hoch ist, können diese Sätze verdoppelt werden. Derzeit betrifft dies 148 „Vorbehaltsgemeinden“, die im Rahmen des Grundverkehrsrechts ausgewiesen werden sollen. Darunter befindet sich auch die Gemeinde Serfaus, deshalb hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 14. November 2022 folgende monatlichen Abgaben festgesetzt:

### FREIZEITWOHNSITZABGABE

- » bis 30 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 280 Euro
- » 30 m<sup>2</sup> bis 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 560 Euro
- » 60 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 810 Euro
- » 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 1.150 Euro
- » 150 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 1.610 Euro

- » 200 m<sup>2</sup> bis 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 2.070 Euro
- » mehr als 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 2.530 Euro

### LEERSTANDSABGABE

- » bis 30 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 50 Euro
- » 30 m<sup>2</sup> bis 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 100 Euro
- » 60 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 140 Euro
- » 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 200 Euro
- » 150 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 270 Euro
- » 200 m<sup>2</sup> bis 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 350 Euro
- » mehr als 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche = 430 Euro

Diese Verordnung trat mit 1. Jänner 2023 in Kraft und ersetzt die Verordnung des Gemeinderats über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe vom 28. Oktober 2019. ●

DANIEL SCHWARZ  
Redaktionsleiter

## SINGKREIS SERFAUS

# EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT



© Singkreis Serfaus

Im Rahmen der letzten Cäcilienfeier im November 2022 konnte der Singkreis Serfaus im Saal „Via Claudia“ folgende Ehrungen vergeben:

Das Goldene Ehrenzeichen mit Kranz und Urkunde für 30 Jahre Mitgliedschaft

und 20 Jahre als Chorleiterin:

» *Jolanda Schwarz*

Das Goldene Ehrenzeichen und Urkunde für 30 Jahre Mitgliedschaft:

» *Sylvia Althaler*

» *Christine Kirschner*

» *Andreas Mark*

» *Theresia Müller*

» *Waltraud Stecher*

» *Helga Waldner*

Das Silberne Ehrenzeichen und Urkunde für 20 Jahre Mitgliedschaft:

» *Tamara Lenz*

» *Pamela Schattleitner*

» *Margaretha Vallant*

Wir gratulieren den Sängerinnen und Sängern zu den Auszeichnungen! ●

**HELGA WALDNER**

*Schriftführerin Singkreis*

## BERGRETTUNG SERFAUS

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER BERGRETTUNG SERFAUS

Am 14. Oktober 2022 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Serfauser BR im Hotel 3 Sonnen statt. Der Ortsstellenleiter Kurt Klinec konnte zahlreiche Mitglieder der Ortsstelle sowie unseren Bürgermeister Mag. Paul Greiter, den Bezirksleiter Johannes Grüner und die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus und des SC Serfaus begrüßen.

Die Jahreshauptversammlung stand im Zeichen des Rückblicks auf die letzten drei Jahre, da die turnusmäßigen Neuwahlen anstanden. Im Bereich Einsätze war der dreitägige Unterstützungseinsatz beim Waldbrand die größte Herausforderung. Weiters die Coronazeit mit all ihren Einschränkungen.

Unsere Einsatz- bzw. Ausbildungsleiter Alois Mungenast und Franco Brejla konnten von 15 Übungen und zwölf

Einsätzen im Jahr 2022 berichten. Wobei sowohl bei den Einsätzen als auch den Übungen ein sehr breites Spektrum vom Lawineneinsatz bis zur Tierrettung abzudecken war. Unsere Hundeführer Franco Brejla und Daniel Vögele berichteten von sieben Einsätzen und 23 Übungen, die beiden bedankten sich auch für die Unterstützung der Seilbahn Komperdell und der Gemeinde Serfaus.

Die fälligen Neuwahlen brachten keine großen Änderungen, das Ausschuss- bzw. Einsatz- und Ausbildungsleiterteam wird künftig durch Martin Wille verstärkt. Der Ausschuss der BR Serfaus schaut für die kommenden drei Jahre folgendermaßen aus:

» *Ortsstellenleiter: Kurt Klinec*

» *Ortsstellenleiter Stv.: Peter Geiger*

» *Kassier: Richard Hochenegger*

» *Schriftführer: Oswald File*

» *Einsatz- bzw. Ausbildungsleiter: Franco Brejla bzw. Alois Mungenast*

» *Zeugwarte: Stefan Schmid bzw. José Navarro-Rodriguez*

» *Reserve-Ausbilder: Martin Wille*

» *Die Kassaprüfer Heinrich Waldner bzw. Hartmut Hammerle wurden in ihrer Funktion bestätigt und üben die Prüfung auch in den nächsten Jahren aus.*

Unser Bürgermeister Mag. Paul Greiter bedankte sich noch für die Einsatzbereitschaft und die Mithilfe bei Aktivitäten der Gemeinde. Nach den Gruß- und Dankesworten der übrigen Vertreter konnten wir noch die Kameradschaft pflegen. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Familie Lechleitner für die Unterstützung bei der Jahreshauptversammlung bedanken. ●

**OSWALD FILE**

*Schriftführer Bergrettung Serfaus*



SEILBAHN KOMPERDELL GMBH

# FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER SEILBAHN KOMPERDELL GMBH

**B**ei den Seilbahnen in Serfaus geht mit Mag. Georg Geiger eine Ära als Geschäftsführer zu Ende, gleichzeitig beginnt ein neues Kapitel mit einem innovativen und topmotivierten Führungsteam.

Der langjährige Geschäftsführer Mag. Georg Geiger übergab mit Anfang Dezember die Agenden der Seilbahngesellschaft in jüngere Hände. Geiger startete im Jahre 1988 bei der Seilbahn Komperdell, von 1990 bis 2008 stand er als Prokurist dem ehemaligen Geschäftsführer Georg Mangott zur Seite. Ab Dezember 2008 leitete er gemeinsam mit Ing. Stefan Mangott die Geschicke der Seilbahn Komperdell GmbH. „Es ist an der Zeit, diese verantwortungsvolle Aufgabe an die nächste Generation zu übergeben“, betont Georg Geiger und kann in Bezug

auf seine Nachfolge zufrieden auf die Entscheidung des Seilbahnbeirates blicken. Für eine geordnete und reibungslose Übergabe wurden bereits im vergangenen Frühjahr die Weichen für die notwendigen Umstrukturierungen im Unternehmen gestellt.

Für das Unternehmen ist es ein Glücksfall, dass die Nachbesetzung aus den eigenen Reihen erfolgen konnte. Mit Dr. Christof Schalber und Claudia Plangger LL.M., MSc werden zwei langjährige, erfahrene Führungskräfte in die Geschäftsleitung aufgenommen. Christof Schalber ist neben Stefan Mangott als zweiter Geschäftsführer tätig, Claudia Plangger als Prokuristin. Der Wechsel erfolgte mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres der Gesellschaft am 1. Dezember 2022.

Um alle Bereiche optimal abdecken zu können, werden die unterschiedlichen Resorts zukünftig auf diese drei Führungspersönlichkeiten aufgeteilt. Stefan wird sich um die technische Geschäftsführung (Bahnen, Beschneigung, Pisten, ...), die Projektentwicklung und die Bauleitung kümmern. Christof wird für die gesamte Gastronomie, das Preismanagement sowie die Projektsteuerung (Nachhaltigkeit, Digitalisierung, ...) zuständig sein. Claudia verantwortet den gesamten Finanzbereich (Rechnungswesen, Steuerrecht, Finanzierung, ...) sowie die gesamte Personaladministration.

Gemeinsam verfolgen sie natürlich den Weg, den die Region Serfaus-Fiss-Ladis schon seit Jahren eingeschlagen hat – und zwar mit Freude Erlebnis und Genuss am Berg für alle Gäste und Einheimischen zu schaffen. Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz oder der schonende Umgang mit Natur und Umwelt sind so präsent wie nie – allerdings reagiert die Seilbahn Komperdell GmbH hier nicht nur auf die aktuell vorherrschenden Verhältnisse, sondern lebt diese bereits seit einigen Jahren. Daran wird sich auch mit der neuen Geschäftsleitung nichts ändern.

Große Herausforderungen warten bereits im kommenden Jahr 2023 auf das neue Führungsteam. Die bestehende Komperdellbahn wird gegen eine neue 10 EUB (Einseilumlaufbahn) hinauf auf Komperdell ausgetauscht. Damit verbunden sind umfangreiche Bauarbeiten im Tal- und Bergstationsbereich, die den ganzen Sommer über andauern werden. Zahlreiche Maßnahmen werden aber dafür sorgen, dass die Gäste trotz der Baustelle einen erholsamen Urlaub genießen können.

Wir wünschen der neuen Geschäftsleitung einen erfolgreichen Start in diesen herausfordernden Zeiten und dass auch sie gemeinsam das Motto der Familiendestination vorleben werden – We are Family! ●

Seilbahn Komperdell GmbH





KITZRETTUNG SERFAUS

# KITZRETTUNG MIT WÄRMEBILD- DROHNE: FREIWILLIGE UND UNTERSTÜTZER GESUCHT!

Jährlich fallen im Frühjahr zahlreiche Rehkitze den Mähwerken zum Opfer. Für die Rehkitzrettung haben sich zuletzt Drohnen und Vergrämungsgeräte bewährt. Mithilfe von Drohnen konnten im Jahr 2022 bei geflogenen 3020 Hektar 409 Kitze in Tirol gerettet werden. Bisher wurde das in Serfaus und Umgebung auch von Heinrich Althaler in Privatinitiative organisiert und mit seiner privaten Drohne durchgeführt. Nun sucht er Freiwillige für die Gründung eines Vereins zur Kitzrettung, welcher noch diesen Frühling starten sollte.

Dabei braucht es in allen Belangen Unterstützung: Als Drohnenpilot, Operator (Zweites Augenpaar des Piloten) oder Koordinator, der Einsätze zielgerichtet einteilt. Helfer, die die Kitze sichern und für sonstige allgemeine Tätigkeiten werden gesucht. Jede helfende Hand ist erwünscht!

Bei Interesse könnt ihr euch bei Heinrich Althaler unter: 0676 7341494 melden!

## UM WAS GEHT ES?

In den Monaten Mai und Juni kommen die Rehkitze auf die Welt. Versteckt im hohen Gras sind sie für Landwirte beim Mähen ihrer Felder nicht frühzeitig erkennbar, um die meist tödlichen Folgen zu verhindern.

In den letzten fünf Jahren hat der Tiroler Jägerverband mit seinen Partnern viel in dieses Thema investiert. Dazu zählen unter anderem die Anschaffung einer Drohne mit Wärmebildkamera, die Organisation von Schulungen im Bereich der Kitzrettung und der Aufbau der Plattform [www.rehkitzrettung.at](http://www.rehkitzrettung.at). Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Jägerschaft wird laufend ausgebaut und nun im zweiten Jahr vom Land Tirol mit einer Förderung unterstützt.

## SO GELINGT DIE KITZRETTUNG

Direkt vor der Mahd ist der beste Zeitpunkt, um die Kitze aus dem Gefah-

renbereich zu bringen. Maßnahmen, die mehrere Tage vor dem Mähtermin durchgeführt werden, sind wirkungslos. Unter [www.rehkitzrettung.at](http://www.rehkitzrettung.at) ist es möglich, Drohnenpilot\*innen für die Rehkitzrettung zu suchen und anzufordern, sodass möglichst viele Kitze gerettet werden können. ●

DANIEL SCHWARZ

Redaktionsleiter





SPORTCLUB SERFAUS

## SKITRAINING GESTARTET

In Zusammenarbeit mit der Schischule Serfaus hat der Sportclub Serfaus auch in diesem Winter wieder das Training für die Kinder gestartet. Vom Kindergarten bis zur Mittelschule sind die Kids mit Feuereifer dabei.

Beim ersten Samstags-Training waren ca. 40 Kinder dabei. Nachdem die Buben und Mädchen den jeweiligen Gruppen zugeteilt waren, ging es gleich los. Für die Größeren auf den Planegg, die Klei-

nen blieben noch am Gampen, wo spielerisch geübt wurde. Zwei Snowboardgruppen zogen ebenfalls ihre Schwünge.

Ganz neu dieses Jahr findet jeden Freitagnachmittag ein zusätzliches Training für die Kindergartenkinder von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr statt. Treffpunkt ist wie immer bei der Talstation der Komperdellbahn.

Voraussetzung ist sowohl bei den Schifahrern als auch bei den Snowboardern,

dass die Kinder bereits fahren können und zumindest Gampen und Mittelabfahrt ohne Probleme bewältigen können. Weitere Infos findet ihr auf [www.sc-serfaus.at](http://www.sc-serfaus.at). Wer Fragen hat, kann sich gerne melden bei Sylvia Kiligan unter 0676 6875841 oder bei Jakob Nigg unter 0650 440 9773.

SYLVIA KILIGAN  
Sportclub Serfaus



SERFAUSER SENIORENBUND

## GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR DR. FRANZ PATSCHEIDER

Bei der Jahreshauptversammlung des Serfauser Seniorenbundes am 11. November 2022 wurde der scheidende Obmann Dr. Franz Patscheider durch Bezirksobmann Pepi Raich mit dem goldenen Ehrenzeichen des Tiroler Seniorenbundes ausgezeichnet. **Herzliche Gratulation!**

Bezirksobmann Pepi Raich,  
Dr. Franz Patscheider und  
Bürgermeister Paul Greiter (v.l.).

DANIEL SCHWARZ  
Redaktionsleiter



THEATER SERFAUS

# THE SHOW MUST GO ON!

Nachdem das Herzensprojekt, das Jubiläumstück „Serfauser Erbe“, nun erfolgreich mit letztem Herbst abgeschlossen werden konnte, richten die Verantwortlichen bereits den Blick in Richtung Sommer 2023.

Doch auch im heurigen Winter soll wieder etwas passieren. So wurde vom Ausschuss

beschlossen, die beliebten Improshows in der Muiren Lounge wieder aufleben zu lassen. So wird es nach einer kurzen Probezeit wieder heißen: „Wir klatschen ein!“ Die genauen Termine werden noch zeitgerecht bekannt gegeben!

Im besagten Sommer 2023 wird dann wieder ein Bühnenstück gespielt, derzeit

befinden sich die Theaterfreunde noch auf der passenden Stück-Suche. Gerade nach so einem aufwendigen und anspruchsvollen Stück wie dem „Serfauser Erbe“ will man bei den Folgeproduktionen diesem auch in nichts nachstehen. Deshalb gestaltet sich die Stückauswahl auch besonders schwierig und will gut durchdacht sein!

Eines kann aber schon vorweg verraten werden: Es wird versucht wieder Freiluft zu spielen! Geplant wäre übrigens auch nach der Sommerspielsaison das zukünftige Stück auch über die Wintersaison 2023/24 im Kultursaal zu spielen.

Natürlich werden alle Infos und Projekte auch ständig auf den Kanälen des Theater Serfaus kommuniziert. Ihr dürft also gespannt sein!

Theater Serfaus





© Kinderkrippe & Kindergarten Serfaus



## KINDERKRIPPE & KINDERGARTEN SERFAUS

# NEUES AUS DER KINDERKRIPPE UND DEM KINDERGARTEN

### BESUCH VOM KINDERGARTEN IN DER BÄCKEREI ALTHALER 3. OKTOBER 2022

Am 3. Oktober sind wir vom Kindergarten zur Bäckerei Althaler spaziert und durften uns die Backstube anschauen. Bäcker Florian wartete schon auf uns und zeigte uns die riesigen Geräte und wie ein Teig entsteht. Danach machte er mit uns Mäuse, Brezen und Zöpfe.

Mit ein bisschen Hilfe kriegten wir Kinder es dann ganz gut hin. Sie wurden in den riesigen Ofen geschoben und schon kurze Zeit später roch es wunderbar nach Brot. Wir durften das Brot mit nach Hause nehmen, wobei es nicht das ganze Brot bis dorthin schaffte – wir mussten es doch vorher schon probieren. In unserem letzten Bericht haben wir uns ganz vergessen bei der Bäckerei Althaler zu bedanken. Wir sagen vielen Dank und wir kommen gerne wieder.

### NIKOLAUS 5. DEZEMBER 2022

Wie jedes Jahr besuchte uns auch in diesem Jahr der Nikolaus. Gespannt warteten wir in der Garderobe. Schon bald entdeckten wir die rote Bischofsmütze und den goldenen Stab. Er ging zuerst zur Kinderkrippe, schaute beim Fenster hinein und stellte einen Korb mit Süßigkeiten ab. Im Kindergarten kam er sogar herein. Wir sagten ihm ein Gedichtlein auf und sangen ihm ein Lied.

Der Nikolaus wusste so allerhand von uns und las aus seinem goldenen Buch vor. Wir seien recht brav, können gut turnen, singen, malen und basteln. Dass es manchmal Streitereien gab und manchmal das Spielzeug kreuz und quer liegt, wusste er auch. Wir werden uns aber bemühen, dass wir dies in Zukunft besser machen. Wir freuen uns, wenn der Nikolaus auch im nächsten Jahr wieder kommt.

### SKIWOCHE

#### 12. BIS 16. DEZEMBER 2022

In dieser Woche hatte die Kinderkrippe das ganze Gebäude für sich – für die Kindergartenkinder stand die Skiwoche an. Bei eisigen Temperaturen starteten wir am Montag und hielten wirklich gut durch. Das Wetter wurde Mitte der Woche besser und es wurde wärmer. Wir haben die Pisten rund um die Kinderschneealm unsicher gemacht. Die Kleinsten lernten das Skifahren während die „Profis“ schon Plansegg, Gampen und sogar bis ins Tal sausten. Am Freitag fand das große Skirennen statt. Wir möchten uns beim Sportclub fürs Organisieren bedanken, bei der Skischule dafür, dass sie uns die super Skilehrer zur Verfügung gestellt haben, und bei den Seilbahnen Komperdell für das leckere Essen im Murmli-Rest. Nach dem Skirennen bekamen wir bei Reinhard im Hotel Gabriela noch ein Eis, weil wir so schnell gefitzt sind. Vielen



## HOBBY- FOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen!

Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnapsschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an [gemeindezeitung@serfaus.gv.at](mailto:gemeindezeitung@serfaus.gv.at) senden! Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

Dank an alle, dass ihr so eine tolle Woche für uns möglich macht.

### WEIHNACHTSZEIT

Vor Weihnachten wurde in der Kinderkrippe und im Kindergarten fleißig gebastelt, gesungen und gebacken. Wir lieben die Weihnachtszeit und konnten unseren Eltern mit selbstgestalteten Kerzen und Beton-Engeln eine Freude machen.

### WINTERZEIT

Im Winter nutzen wir oft die Skiwiese, denn wer hat schon so einen Luxus vor der Türe? Generell sind wir gerne im Freien unterwegs und entdecken die wunderschöne Winterlandschaft rund um Serfaus. ●

*Kinderkrippe & Kindergarten Serfaus*





### In Gedenken an Maria Mark.

\* 2. Oktober 1919

† 24. Dezember 2022

## NACHRUF

# NACHRUF AUF MARIA MARK, DIE ÄLTESTE SERFAUSERIN

**M**aria wurde am 2. Oktober 1919 in Pfunds geboren. Bis zum vierten Lebensjahr lebte sie bei ihrer Nala in Lafairs, bis dann beide nach Madatschen hochgelaufen sind und dort auch blieben. Oft erzählte sie, dass sie des Öfteren vom Kartoffelacker runterschaute und sich fragte „Wo ist Nala`s Haus?“

Anschließend besuchte sie die Volksschule in Serfaus und arbeitete natürlich auch immer auf der Landwirtschaft mit.

Schon bald lernte sie Johan Alois Mark kennen, sie heirateten schließlich im Sommer 1939 um 4 Uhr früh in der Pfarrkirche Serfaus. Aus dieser Ehe entstanden drei Söhne: Bernhard, Erich und Hubert. Während der Kriegsjahre musste ihr Mann Johan Alois einrücken und geriet auch in russische Gefangenschaft. Bei seiner Rückkehr war alles anders, der Krieg hatte seine Narben hinterlassen.

Maria pflegt ihre Eltern, die beide früh gestorben sind, erzieht ihre drei Buben

und schmeißt den Alltag. Der Alltag war geprägt von Entbehrungen, es war kein leichter Stand. Doch eines hat ihr stets Kraft gegeben: ihr unerschütterlicher Glaube.

Im Haus Köhle bekam sie eine Anstellung und machte dort die Zimmer. Dies war eine willkommene Abwechslung vom Alltag und hat ihr große Freude bereitet. Auch hat sie im Widum der Häuserin geholfen und auch in allen Belangen unterstützt. So hat sie unter anderem das Missionsblättle Stad, den Gottes Pfarrbrief usw. ausgetragen und unter die Leute gebracht.

Auch war sie im Kirchenchor und bei der Legion Mariens tätig. Nach der Rechnung ihrer Familie müssten es ca. 150.000 Kilometer gewesen sein, die die Mutter durch die Jahre zu Fuß zurückgelegt hat.

Ihren Mann Johan Alois hat sie gepflegt bis zu seinem Tod. Sie war oft wallfahr-

ten, dies führte sie auch ins heilige Land, nach Israel. In der Familie war sie als liebevolle Mutti und Nala, die die besten Schnitzel (ganze Berge in Butterschmalz gebacken) zubereitete, bekannt. Auch ihr herrlicher Kaiserschmarren war äußerst beliebt, alle Speisen wurden in der alten Roachkuchl (Rauch Küche) gekocht.

Große Einschnitte in ihrem Leben waren das plötzliche Ableben von Hubert und ihren Enkeln Sebastian und Erich. Doch war sie nie verbittert und hat nicht mit dem Schicksal gehadert. Maria war ein Naturmensch, sie liebte Tiere und Blumen, nach ihrem 91. Geburtstag kam sie nach Ried ins Heim, wo sie noch viele glückliche Jahre erlebt hat.

Am Heiligen Abend hat Gott sie schließlich zu sich geholt. Ein bewegtes einfaches Leben ging nun zu Ende. Sie darf nun das sehen, an das sie ihr ganzes Leben lang geglaubt hat. **Gloria in Exelsis Deo, Gott allein die Ehre.** ●

AUFRUF ZUR **PERSONENIDENTIFIKATION**

# WER KENNT DIESE PERSONEN?

**G**eorg Mangott bittet darum, falls jemand eine dieser Personen auf den Bildern erkennen sollte, dies Georg Mangott unter [georg.mangott@skiserfaus.at](mailto:georg.mangott@skiserfaus.at) mitzuteilen. Die Bilder sollen zur Klarstellung und Archivierung der Persönlichkeiten dienen. Vielen Dank!



Soldaten von der nahen Umgebung beim Bau der Grenzschutzhütte im Zanders Anfang des 2. Weltkrieges.  
Wer kennt diese Männer?



Wer kennt diese junge Frau  
am Brunnen?



Wer kennt diesen Mann mit dem  
jungen Bub?



Wer kennt diesen Mann mit Bart  
(ca. 1943)?



Wer kennt diesen Mann am Brun-  
nen (Kirche im Hintergrund)?

GESCHICHTEN AUS SERFAUS

# GESCHICHTEN WIE BERGKRISTALLE

**S**iegmond Tschuggmall wurde im Februar 1932 als ältester Sohn von Ferdinand und Maria Tschuggmall in Serfaus geboren. Nach der Volksschule in Serfaus besuchte er die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst und arbeitete dann als Berufsschullehrer im Stanzertal. In Stanz bei Landeck, wo die Familie bis 1959 wohnte, war Siegmund bei der Blasmusik Stanz und stellte 1958 und 1959 sogar den Obmann. Nach dem frühen Ableben seines Vaters Ferdinand im Jahre 1959 kehrte die Familie nach Serfaus zurück und Siegmund übernahm den erst kurz gegründeten Gastbetrieb Tirolerhof.

In den frühen 60er-Jahren begann in Serfaus ein Tourismus-Boom, der den Ort in den nachfolgenden Jahren und Jahrzehnten von Grund auf veränderte. Es wurde kräftig in Gästebetten und Infrastruktur investiert und Serfaus wandelte sich von einem armen Bergbauerdorf mehr und mehr zu einem bekannten Tourismus-Ort.

Im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit als Hotelier und beim Tourismusverband Serfaus als Obmann und später als Geschäftsführer hat Siegmund Tschuggmall nicht unerheblich zur positiven Entwick-

lung des Fremdenverkehrs in Serfaus beigetragen.

Siegmond war auch im gewissen Sinne „als Schriftsteller“ tätig und hat viele Erlebnisse aus seiner Kindheit als Bergbauernbub und aus seinem späteren Leben in einem Buch als eine Sammlung von Kurzgeschichten aufgeschrieben. Aus diesem Buch **„Geschichten wie Bergkristalle – aus dem Leben der Rätoromanen in Serfaus ... und andere“** möchten wir euch, verehrte Lesende, die eine oder andere lustige Geschichte aus dem Leben der „Alten Serfauser“ näherbringen. ●

## GESCHICHTEN WIE BERGKRISTALLE

aus dem Leben der Rätoromanen  
in Serfaus!

... und andere ...

von Siegmund Tschuggmall

GRIASS ENK

Wie Tausende von Spots, nach einem göttlichen und sorgfältigen Plan angeordnet, stehen die Sterne am nächtlichen Himmel. In dieser Höhe und in der durch nichts verunreinigten Luft sind sie so klar zu sehen wie die Steine in einem Bergbach. Längst ist der Kampfschrei des Marders verstummt, der auf seiner Jagd einer einsamen Katze begegnet ist. Von der nahe gelegenen Kälberweide („d'r Moas“) klingt das Gebimmel der kleinen

Viehglocken zum tief schlafenden Dorf herüber, aber es stört niemanden. Die Jahrhunderte alten Kälberschellen gehören zum Bergdorf wie die Kirche zu den Menschen.

Halbkreisförmig bildet sich auf der anderen Bergseite, zwischen der „Karspitze“ und dem „Alten Mann“ eine immer heller werdende, matte Scheibe. Im Zentrum dieser Scheibe wird sie heute aufgehen – die Sonne über dem kleinen Dorf und den „Samnauner Bergen“. Es ist wie eine Geburt, die Geburt eines neuen Tages. Wir müssen uns jetzt umdrehen: Die Spitze des „Furgler“ ist in ein blutrotes Licht getaucht. Mit einer beachtlichen Geschwindigkeit wandert dieses Licht herab über die steilen Hänge und Matten.

Man kann ihn riechen! Letzte Woche war ich noch auf dem Berg. Irgendwie war es eine melancholische Stimmung. Die frischen Farben des Sommers waren verschwunden. Das tiefe Blau des „Fingerhuts“, das satte Gelb der „Arnika“, das

Purpurrot des „Pannomischen Enzian“. Selbst die haarigen Blüten der „Edelweiss“ hingen zerfranst am Stengel. Alle diese Farben aus dem Topf des grossen Malers „Natur“ hatten einem einheitlichen Braun Platz gemacht. Zwischendurch ein Goldton, braune, verwelkte Blätter, nur einige Beeren im glänzenden Rot. Überall dicke, fette Murmeltiere, die faul in der Sonne liegen, zu faul, um zu flüchen, wenn der grelle Pfiff des Wächters ertönte.

Vom Joch wehte ein kühler Wind, schärfer als sonst, aber es war kein Gewitter in der Nähe. Die Sonne stand am azurblauen Himmel, weit und breit keine Wolke. Ich liess meine Windjacke an, streifte nicht die Strümpfe auf eine Rolle unten am Knöchel.

Ich wusste, was das bedeutet, der Herbst ist da! Beim nächsten Wettereinbruch kann es schneien. Die Natur zieht sich zurück. Sie sammelt Kraft für eine neue, glorreiche Auferstehung im nächsten Frühjahr. Aber das stimmt



mich nicht traurig. Ich spüre sogar eine Freude im Herzen aufkeimen - Winterfreuden!

Im Geist sehe ich die Landschaft tief verschneit, glänzende Schneekristalle, höre die Lifte schnurren, das fröhliche Lachen und Getue der Schiläufer, sehe sie in eleganten Schwüngen vom Berg fahren, der Pulverschnee staubt! Ich kann ihn riechen - den Schnee!

### D'HAZIACHR

Es ist bekannt, dass die Arbeit der Bergbauern in extremen Lagen sowohl hart als auch gefährlich war. Für kaum eine Tätigkeit gab es Maschinen. Dazu kam, dass Maschinen sehr viel Geld kosten und der Bergbauer gar nicht in der Lage war, dieses aufzubringen bzw. zu erwirtschaften. Eine Mechanisierung hielt auf keinen Fall einer Wirtschaftlichkeitsberechnung stand. Selbst wenn das Geld bei einer Bank auf dem Kreditwege zu beschaffen gewesen wäre, war das keine Lösung, denn der Ruin war in diesem Fall bereits programmiert.

Es ging dem Bergbauern auch nicht darum, viel Geld zu erwirtschaften oder ein leichteres Leben zu haben, sondern einzig und allein darum, seine Familie - und es gab in der Tat viele Mäuler - zu ernähren.

Gescheite „Stadtler“ (Stadtbewohner) machten und machen sich immer wieder Gedanken darüber, wieso gerade ausgerechnet die armen Bergbauernfamilien früher so viele Kinder hatten und aufzogen. Von einer wissenschaftlichen Analyse dieses Phänomens habe ich bis jetzt noch nie etwas gehört, aber stattdessen kann ich dafür zwei einfache und logische Erklärungen anbieten: Einerseits war zumindest der Grossteil der Bergbevölkerung sehr religiös. Sie wussten - und bekamen es auch immer wieder vom Pfarrer von der Kanzel herunter gesagt - wenn sie miteinander schliefen, dann nur mit dem einen Sinn und Zweck, im Namen Gottes ein Kind zu zeugen. Etwas anderes war eine Sünde.

Andererseits brauchte der Bauer, nachdem er ja nicht in der Lage war, seinen Hof zu mechanisieren, schlicht und einfach Arbeitskräfte, und zwar billige Arbeitskräfte. Schon im frühen Kindesalter wurden die Kinder zur Arbeit angehalten. Die Mädchen im Haushalt, auf dem Feld und im Stall, die Buben auf dem Feld, im Stall, auf der Alm und im Holz. Es ist schwer zu sagen, welche von beiden mehr zu arbeiten hatten. Auf jeden Fall wurde streng getrennt zwischen „Weiberleitsorbat“ und „Männerleitsorbat“ (Frauen- bzw. Männerarbeit). Keiner der Buben hätte jemals einen Kochlöffel oder eine Stricknadel in die Hand genommen. Das wäre auch gar nicht möglich gewesen, denn das hätten die Frauen niemals zugelassen.

Man hat aber auch nie etwas davon gehört, dass etwa die Mädchen oder gar die Buben vom Berg durch die Arbeit gesundheitliche Schäden davongetragen hätten. Sie waren weit kräftiger, gesünder und belastbarer an Leib und Seele wie ihre Altersgenossen aus der Stadt. Viele Leute sprechen sogar von einem Gesundbrunnen auf dem Land für die Stadt und wie heisst es so schön:

„S' bösch ischt, s' Fleisch vom Bua, s' Gros vom Shtua und s' Madla vom Rua!“ (Das beste ist, das Fleisch vom Knochen, das Gras vom Stein und das Mädchen vom Berg!“).

Infolge dieser körperlichen Vorbildung und dieses Trainings waren zwangsläufig Jugendliche im Alter von etwa 14 Jahren vollentwickelte voll einsatzfähige, gelernte, aber auch motivierte Arbeitskräfte, denen keine Arbeit zu schwer oder zu schlecht war und die den Erwachsenen in keiner Weise nachstanden.

Das gilt nun allerdings nur für die allgemeine Situation. Als ich nämlich als Vierzehnjähriger das erste Mal gefragt wurde, ob ich mitgehe zum „Haziacha“ (Heuziehen), sagte ich zwar sofort „ja“, aber ich hatte diese Arbeit zuvor noch nie gemacht. Sicher konnte ich eine

„Burt“ (eine ca. 180–200 kg schwere Heufuhre) mit einem „Falz“ (ein langer Strick) binden und konnte die „Spola“ (hölzerne Seilführungen für den Falz) richtig setzen, denn mein Vater hatte mich des öfteren in nahe gelegene Wiesen zum Heuholen mitgenommen. Aber ich wusste, was mit „Haziacha“ gemeint war - das Heu musste vom Berg geholt werden und das bedeutete ein stundenlanges Schleppen der schweren Schlitten bis zum „Pilla“ (kleine Scheune) in den hochgelegenen Bergwiesen. Solche Schlitten mit dem dazugehörigen „Falz“ hatten wir selbst in unserem Stadel. Man nannte sie auch „Ziach- oder Hoaraschlitta“. Sie waren völlig aus Holz gebaut und so leicht, wie es ging, mussten aber gleichzeitig so stabil sein, dass sie die doch ziemlich schwere Fuhre im tiefen Schnee und bei meist auch noch unwegsamem Gelände aushielten. Wer so etwas nicht gewohnt war, den verliesen schon beim blossen Anblick eines solchen Schlittens die Kräfte und man musste sich schon motivieren wie ein Fakir, um ihn anzupacken.

Das Bergheu wurde im Sommer - so gegen Ende August - in die „Pillen“ gebracht und dort bis zum Winter zwischengelagert. In manchen Bergwiesen gab es keinen solchen „Pillen“, weil sie im Winter ständig von den Lawinen hinweggefegt wurden und ihre Teile dann in der gesamten Region verteilt waren. Man lagerte in solchen Fällen das Bergheu dann im Freien und baute sogenannte „Schouber“. So ein „Schouber“ musste fachgerecht erstellt werden, damit das Regenwasser nicht eindrang und das ganze Heu schimmelig wurde.

Wir sollten für den „Kreizchristler“ haziacha. Der „Kreizchristler“ war ein alter, lediger Bauer, der mit seiner nicht minder alten und gebrechlichen Schwester in einem alten Bauernhaus am Dorfeingang hauste. Die beiden hatten das Heu Awar im Sommer in den „Pillen“ gebracht, aber holen konnte es der Bauer nicht mehr. Dafür reichte seine Kraft nicht. Ich wusste, wo er seine Wiese hat-

te. Es war die allerhöchste, oberste, weit über der Waldgrenze, knapp unter den dort beginnenden Viehweiden, der „Allmende“ (allen Bauern gemeinsam gehörende Weideflächen). Für das „Haziacha“ bekam man kein Geld. Woher sollte der „Kreizchristler“ es auch nehmen. Es fragte auch keiner nach Geld. Aber wir wussten, dass am Ende – nach der getanen Arbeit – ein bestens gedeckter Tisch auf uns warten würde und damit waren wir vollauf zufrieden.

Es war noch dunkle Nacht als wir loszogen. So wie es vor Jahrhunderten schon gemacht wurde, hatte ich ein starkes Lederseil so um die Holme des Schlittens gewickelt, dass ich mit dem Kopf dazwischen gehen konnte und die Last des Schlittens auf meinen Schultern ruhte. Den Falz hatte ich wie ein Landsknecht das Gewehr um Kopf und Schulter gelegt. Zu trinken und zu essen hatten wir nichts dabei. Das war erst angesagt, sobald wir das Heu im Stadel hatten.

Nach etwa zwei Stunden – es fing gerade an, etwas heller zu werden, und auf den Spitzen der umliegenden Berge schlugen die ersten Sonnenstrahlen an – erreichten wir die Waldgrenze. Die Luft war eiskalt. Der ausgestossene Atem kondensierte sofort zu Nebeltröpfchen. Auf den Bärten und unter den Nasen der erwachsenen „Haziachr“ bildeten sich lange Eiszäpfchen. Es war ein ziemlich skurriler Anblick. Aber ich hatte genug mit mir zu tun, sodass mich das nicht wirklich belustigen konnte. Es ging mir trotzdem ganz gut. Ich spürte sogar eine Befriedigung, denn ich war nicht hinter den Erwachsenen zurückgeblieben. Ich war gut mitgegangen – und ich spürte auch manchen verstohlenen und prüfenden Blick der anderen.

Der Weg war jedoch noch weit. Erst in einer Stunde konnten wir rechnen, dass wir am Ziel sein würden. Wir schafften es in weniger als einer Stunde. Zuerst einmal den Schlitten abgestellt und tief durchgeatmet. Dann ein Blick in die Runde. Die Sonne hatte inzwischen das

ganze Panorama in gleissendes Licht getaucht. Es blendete und die Augen taten mir weh, denn so etwas wie eine Sonnenbrille gab es damals nicht. Dann machten wir uns an die Arbeit, denn wir alle waren verschwitzt und bis auf die Haut durchnässt. Es war gefährlich, jetzt eine längere Pause zu machen.

Einer nach dem anderen legte auf dem vom Schnee befreiten Pillenplatz seinen „Falz“ aus. Beim Heuaufpacken und Binden der „Burt“ halfen alle zusammen und nach weiteren zwei Stunden hatten wir alle „Burt“ fertig zur Abfahrt auf den Schlitten mit den Lederseilen festgebunden.

Die Abfahrt ging keineswegs vonstatten mit „Juchhe“ und „Gaudi“, sondern jeder musste sich ganz schön anstrengen, das schwere Gefährt durch den tiefen Schnee zu ziehen. Wir hatten zwar beim Aufstieg Spuren hinterlassen, aber das war alles andere als ein Schlittenweg. Erst als wir wieder an der Waldgrenze waren, erreichten wir den Holzweg, der uns auch in der Nacht beim Aufstieg sehr zustatten gekommen war, und dann ging es wirklich mit Fahrtwind abwärts. Hier mussten wir wieder sehr vorsichtig sein, denn die schwere „Burt“ beschleunigte doch den Schlitten derart, dass wir mit unseren schweren Schuhen bremsen mussten, um nicht aus einer der Kurven zu fliegen. Für den Fall des Falles hätte auch jeder von uns noch eine zusätzliche Bremse mitgehabt. Es war eine kleine Kette – eine „Scheara“ – die man um eine der Kufen schlingen konnte.

Das Dorf war längst erwacht als wir mit unseren Fuhren ankamen. Der eine stand auf seinem dampfenden Misthaufen, wieder ein anderer setzte schon sein Gespann in Bewegung, ein dritter schaute aus seiner offenen Stalltüre. Überall wurden wir bewundernd und freundlich begrüßt: „Schua friah augschtonda heind!“ („schon früh aufgestanden heute!“) klang es freundlich herüber – da konnte ich nur bestätigend nicken.

Der „Kreizchristler“ stand bereits unter der Stadeltüre, als wir ankamen, und grinste breit. „Wia isch önk gonga?“ („wie ist es euch ergangen?). „Guat“!, war unsere kurze Antwort und dann machten wir uns ans Abladen. Jede einzelne „Burt“ wurde auseinander genommen und auf den zugelegten Heustock gegabelt. Natürlich gab es jetzt zwi-schendurch einen dampfenden, kräftigen (mit reichlich Schnaps) Schluck Tee. Ich trank ihn auch – den Tee (!). Wenn ich schon „Haziacha“ kann, dann kann ich auch Schnaps trinken, dachte ich mir.

Nach der Arbeit gingen wir – mit schweren Schritten und doch mit ziemlich lahmen (zumindest ich für meine Person) Beinen durch den schmalen und dunklen Gang in die Stube. Aus der Küche duftete es und ich wusste auch sofort, dass meine Erwartungen erfüllt werden würden. Der Tee mit dem Schnaps und nicht zuletzt der lange Marsch und die schwere Arbeit hatten mich nun doch gewaltig hungrig gemacht. Die Schwester vom „Kreizchristler“, mit ihrem „Kopftiachla“ (Kopftuch), dem langen „Kitt“ (Rock) und dem über und über mit Flecken übersäten „Firti“ (Schürze) brachte uns als erstes Speckknödel mit Sauerkraut. Als wir diese vertilgt hatten – und dazu brauchten wir nicht lange – brachte sie uns „Hosaoahra“ (eine im Fett gebackene Mehlspeise) mit „Nuis Schmolz“ (puddingähnliche örtliche Spezialität) mit Bienenhonig drauf. Es hatte mir – und allen anderen ebenso – ausgezeichnet geschmeckt. Natürlich fiel es mir auf, dass alles Geschirr einen schwarzen, schmutzigen Rand hatte, aber ich konnte damals – so wenig ich das heute verstehe – ohne weiteres darüber hinwegsehen. Mit einem „Pfai di“ und einem „Vrgalts Gott noch“ von Seiten des „Kreizchristler“ gingen wir nach Hause. ●

SIEGMUND TSHUGGMALL

Quelle: Geschichten wie Bergkristalle – aus dem Leben der Rätoromanen in Serfaus ... und andere



## FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

# DIE NARREN BEKOMMEN ENDLICH WIEDER AUSGANG!

Nach zwei Jahren Zwangsabstinenz wird heuer endlich wieder das traditionelle Faschingsfest der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus stattfinden.

Nachdem die letzten zwei Jahre nicht an ein Faschingsfest zu denken war, findet heuer bereits die achte Auflage wie gewohnt am Rosenmontag, am 20. Februar im Zentrum von Serfaus statt.

In diesem Jahr soll das Faschingsfest besonders ein Zeichen gegen die Krisen der letzten Jahre sein. „Uns ist es wichtig, dass die Einheimischen und Gäste wieder etwas Normalität erfahren und dies auch gebührend und ausgelassen feiern können“, erklärt Kommandant Walter Hochenegger.

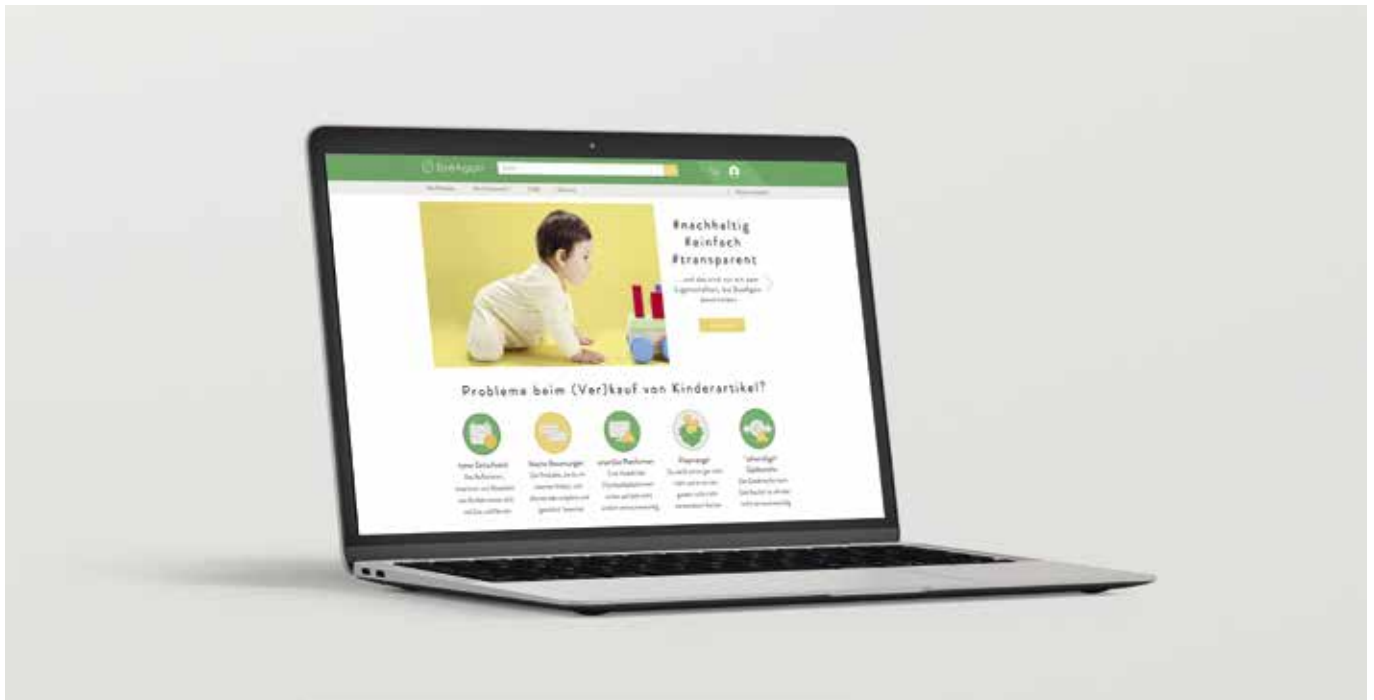
Für diese ausgelassene Stimmung sorgen auch heuer wieder mehrere Stände der Feuerwehr Serfaus sowie die „Pfund

Kerle“, die in gewohnter Manier den „Platz“ rocken werden.

Also: die Freiwillige Feuerwehr Serfaus freut sich wieder kreative Verkleidungen und tolle Kostüme im Zentrum von Serfaus begrüßen zu dürfen! Bitte informiert auch eure Gäste, dass dieses Fest wieder stattfindet, das würde uns sehr unterstützen! ●

*Freiwillige Feuerwehr Serfaus*





BYE AGAIN

# GEBRAUCHTE KINDERARTIKEL EINFACH UND TRANSPARENT ÜBER BYEAGAIN (VER)KAUFEN

Viele Familien kämpfen momentan mit finanziellen Herausforderungen in den verschiedensten Bereichen. Die beiden Gründer Jan Kranner und Wolfgang Weingraber möchten mit dem Start-Up „ByeAgain“ Eltern helfen, nicht mehr verwendete Kinderartikel zu verkaufen. Nicht jeder hat die Zeit und Geduld, um sich mit dem Verkauf von gebrauchten Dingen zu beschäftigen. Aus diesem Grund übernimmt ByeAgain den gesamten Aufwand des Verkaufs, dazu zählen das Reinigen, Bewerten sowie Inserieren der Produkte.

Um einen Artikel zu verkaufen, muss lediglich eine Info (Bild mit kurzer Beschreibung) auf der Website ([www.byeagain.at](http://www.byeagain.at)) hochgeladen werden. Darauf folgend bekommst du einen Preisvorschlag für das Produkt übermittelt. Falls der Preis für dich in Ordnung ist, kannst du das Produkt bei der nächsten Postannahmestelle abgeben. Nun leh dich

zurück – ByeAgain übernimmt den Rest für dich. Zudem können auf der Website preiswerte und neutral-beurteilte Kinderartikel erworben werden. Dabei genießt man alle Vorteile eines klassischen Online-Shops wie eine seriöse Zahlungsabwicklung oder den Versand nach Hause.

Nur weil Dinge schon einmal verwendet wurden, sind diese noch lange nicht

„schlecht“. Die Vision von ByeAgain ist es, einen ressourcenschonenden Lebensstil zu fördern und der finanziellen Belastung des Alltags von Familien entgegenzuwirken.

Bei Fragen kannst du dich jederzeit unter [info@byeagain.at](mailto:info@byeagain.at) oder 0664 1655 300 melden.

*ByeAgain-Team*



VEREIN LEWESO

# LEWESO IMMER FÜR EUCH DA!

In den letzten zwei Jahren ist es um den Verein LeWeSo ruhig geworden. Wie viele andere Vereine mussten wir Veranstaltungen und Events von unserer Agenda streichen und haben dies im letzten Jahr, als es wieder möglich war, anderen überlassen. Mit viel Elan und Engagement ist einiges an Veranstaltungen in die Wege geleitet worden und wir möchten ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Ehrenamtlichen sagen.

Der Verein LeWeSo hat nach langen internen Diskussionen beschlossen, dass wir in Zukunft unser Engagement auf soziale Hilfe beschränken. 2023 steht da auch schon mit vielen neuen Herausforderungen vor der Tür! Uns ist bewusst, dass die momentane wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung für viele Leute herausfordernd wird.

Daher möchten wir uns an dieser Stelle ganz explizit als Sozialverein noch einmal in Erinnerung rufen.

Gerne stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite, helfen euch, sofern es die Rahmenbedingungen zulassen, in finanziellen Notlagen oder mit Behördengängen. Es gibt viele staatliche Hilfen, die abgeholt werden können: Vom Energie- und Heizkostenzuschuss bis hin zur Mindestsicherung bei der BH Landeck sind viele Stellen da, um euch zu helfen.

Wir vom Verein LeWeSo sind aber nicht nur bei administrativen Aufgaben eine Hilfe. Bitte meldet euch, wenn ihr Essen auf Rädern benötigt, Hilfe bei Arztbesuchen oder Einkäufen braucht oder einfach auch mal nur jemanden mit einem offenen Ohr.

Zusammen können wir dem neuen Jahr offen und positiv entgegensehen!

Wir wünschen euch alles Gute und freuen uns, wenn wir euch behilflich sein können oder wenn jemand als engagierter Gemeindegänger uns und unsere Arbeit unterstützen möchte! ●

SOLVEIG THURNES

Redaktionsteam

## KONTAKT LEWESO

- » Stefan Köhle
- » +43 5476 6244
- » [info@leweso.at](mailto:info@leweso.at)

AUS DER GEMEINDE

# DIE GEMEINDE ALS VERMITTLER BEI IMMOBILIEN- & GRUNDSTÜCKSVKÄUFEN

Wenn es an der Zeit ist, seinen Betrieb zu veräußern, ist das meist keine leichte Aufgabe. Nicht immer sind Betriebsnachfolger vorhanden und dann kann es sein, dass eine Verpachtung oder ein Verkauf immer aktueller wird.

Weder die Entscheidung dazu noch die Suche nach einem potentiellen Pächter oder Käufer ist einfach. Zum einen ist die Trennung von einem Teil seines Lebens immer schwierig, dazu kommen aber noch viele andere Fragen: Wer ist der Richtige, um mein Unternehmen zu übernehmen? Was ist ein realistischer Preis für das Geschaffene? Aber ganz oft

ist auch die Frage: Was wird denn dann daraus?

Die Skepsis, ob man sich auf die Suche nach einheimischen Käufern machen soll, ist oft ebenso groß wie die Ungewissheit, ob es überhaupt Interessenten gibt. Da scheint der Gang zum Immobilienmakler einfacher.

Eine generelle Antwort auf die vielen Fragen gibt es natürlich nicht, aber viele Stellen, die einem bei so einem Weg behilflich sein können. Erste Ansprechpartnerin vor Ort ist die Gemeinde, die oft hilfreich sein kann, wenn es darum geht,

Interessenten mit Anbietern zusammen zu führen. Manchmal besteht auch die Intention, im öffentlichen Interesse Grund zu erwerben. Dies wurde mit Schaffung der PSG möglich und wurde 2022 auch zum ersten Mal umgesetzt.

Daher die Bitte: Sollte es in Erwägung gezogen werden, Grund oder einen Betrieb zu veräußern, wendet euch an die Gemeinde! Oft ist eine gute Lösung in greifbarer Nähe. ●

SOLVEIG THURNES

Redaktionsteam



## BEVORRATUNGS RATGEBER

# VORGESORGT! ZUR SICHERHEIT

### DIE HAUSHALTSBEVORRATUNG – WOZU?

Unerwartete Ereignisse wie Notfälle, Krisen, Streiks, Verkehrsbeeinträchtigungen, Naturkatastrophen bzw. extreme Wetterbedingungen sowie technische Pannen wie Strom-, Gas- oder Wasserausfälle beziehungsweise Reaktorunfälle können schnell zu ersten Versorgungsengpässen führen.

Aber auch plötzliche Krankheitsfälle oder auch unangemeldete Gäste zeigen, dass die Bevorratung unverzichtbar ist für die alltägliche Haushaltsführung.

Die Haushaltsbevorratung ist somit ein notwendiger Selbstschutzzfaktor zur Schadensbegrenzung bzw. zur eigenen Sicherheit und erweist sich als äußerst vorteilhaft im Alltag. Eine gelungene Bevorratung sollte die Nahrungs- und Energieversorgung einer Person für mindestens 14 Tage sichern können.

In dieser Hinsicht gilt natürlich: Bevorraten Sie nur, was Ihnen auch schmeckt

und Ihren normalen Essgewohnheiten entspricht, und füllen Sie Ihren Vorrat immer nach.

### DIE HAUSHALTSBEVORRATUNG – WIE?

Grundsätzlich muss kein eigenes Vorratpaket gehortet werden. Leichter ist es, vor allem wegen der Haltbarkeit der Produkte, den Vorrat in die alltäglichen Essgewohnheiten einzugliedern und sich danach zu richten, was schmeckt.

So wird alles verbraucht – der Vorrat steht für den normalen Alltag, aber auch automatisch für den Ernstfall zur Verfügung.

### GETRÄNKE UND LEBENSMITTEL

- » mind. 2,5 Liter Wasser und andere Getränke pro Person/Tag
- » lang haltbare und reich kalorienhaltige Lebensmittel mit lebenswichtigen Nährstoffen lagern
- » Haltbarkeitsfristen immer kontrollieren und die Lebensmittel danach aufbrauchen

- » gegebenenfalls hochwertige Notfallnahrung (ca. 15 Jahre und länger haltbar) bevorraten
- » auf Babynahrung bzw. spezielle Diät-nahrung achten und die Haustiere nicht vergessen

### APOTHEKE UND PFLEGE

- » Gut gefüllter Erste-Hilfe-Koffer mit Kaliumjodtabletten. Beim Hausarzt informieren!
- » Artikel für allgemeine Hygiene und Körperpflege ausreichend bevorraten
- » Stromausfallvorbeugung oder sonstige Energieversorgung
- » Kerzen, Zündhölzer, Taschenlampen, Petroleum- oder Gaslampe
- » Batteriebetriebenes Radio oder Kurbelradio als Informationsquelle
- » Gaskocher und alternative Heizmöglichkeiten
- » Ein stets vollgetanktes Auto sichert Radio, Wärme und Handylademöglichkeit



INNOVIA

# ARBEIT FINDEN DURCH COMPUTER-KURSE

„Du kannst alles machen!“, „Mach deine Leidenschaft zum Beruf!“ – diese und ähnliche Sätze kennen wir alle und sie hören sich gut an. Doch das Thema „Arbeit“ und vor allem der Wiedereinstieg ist für viele Frauen oft eine Herausforderung.

Die Realität sieht nämlich anders aus: Nach einer Karenz oder einer längeren Abwesenheit von der Arbeitswelt ist der Wiedereinstieg für viele Frauen mit Mut, Organisationsaufwand und Überwindung und vielen Fragen verbunden: „Kann und will ich wieder in meinem vorherigen Beruf arbeiten?“, „Wie viele Stunden möchte ich arbeiten?“ Wenn zudem noch Obsorgepflichten zu erfüllen sind, stellt sich die Frage nach der Kinderbetreuung – Tagesmutter, Kinderkrippe, Großeltern, Verwandte oder abwechselnd mit dem Partner?

Neben diesen Fragen ist auch die Selbsteinschätzung oft schwierig: Was sind meine Stärken und wie kann ich diese einbringen? Benötige ich Computerkenntnisse für meine zukünftige Arbeit? Und wie und wo kann ich einen Computerkurs machen, auch wenn ich noch gar keine Kenntnisse habe?

Antworten auf diese Fragen liefert das Projekt CORA, ein Coaching-Angebot, finanziert durch das Land Tirol und den Europäischen Sozialfonds. Das von innovia, einer Tiroler gemeinnützigen Organisation, geleitete Sozialprojekt berät arbeitssuchende und nicht erwerbstätige Frauen, die den Wunsch haben, wieder in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Sei es das Verfassen von Lebensläufen oder die Frage, wie Online-Bewerbung funktioniert oder welche Ausbildungsmöglichkeiten es gibt. Im Rahmen des Projekts

wird versucht Lösungen zu finden, um den Frauen einen guten Wiedereinstieg zu ermöglichen. ●

KARLA ZWEIER  
Innovia

## CORA

Unkompliziert und kostenlos unterstützt CORA-Beraterin Karla Zweier Frauen aus der Region mit einer persönlichen Beratung und zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Computerkurse kostenlos zu besuchen.

» Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0676 843 843 24, unter [karla.zweier@innovia.at](mailto:karla.zweier@innovia.at) oder [www.cora.tirol](http://www.cora.tirol)



WAS WURDE  
EIGENTLICH AUS...?

# ELISABETH MARK

**Name:** Elisabeth Mark

**Hausname:** s'Marka Elisabeth

**Aktueller Wohnort:**

Wegscheid im Bayerischen Wald.  
Landkreis Passau. Im Dreiländereck:  
Tschechien, Österreich-Mühlviertel,  
Bayern

**Beruf:** Damen-Kleider-Macherin –  
Schneiderin, Energetikerin.

**Warum bin ich von Serfaus weg-  
gezogen:** Nach meiner Lehrzeit in  
Serfaus, bei meiner Schwester Rosi,  
gab diese die Schneiderei auf. Ich  
fand in Innsbruck und St. Johann i.  
Tirol weitere interessante Arbeits-  
stellen.

die Arbeit in einem Kindergarten  
großartig. Besonders interessant war  
die Zeit als Bedienung im Verkauf .

Die multikulturelle Stadt erweiterte  
meinen Horizont. Neue Sichtweisen,  
Lebensweisen, Toleranz, Achtsam-  
keit im Umgang mit Menschen und  
mir selbst veränderte nach und nach  
mein Leben.

1980 heiratete ich und zog in die  
Weltstadt Wien. Die nun für 25 Jahre  
meine Heimat sowie Erfahrungs-Le-  
bens-Bereich wurde. Ich lernte nette  
Menschen kennen und fühlte mich  
in Wien sehr wohl. Ich fand Arbeit  
in meinem Beruf bei Trachten Tost-  
mann.

Ich konnte meine inneren Seh-  
sucht nach den unerklärlichen,  
nicht sichtbaren und doch fühlbaren  
mystischen Dingen Aufmerksamkeit  
schenken.

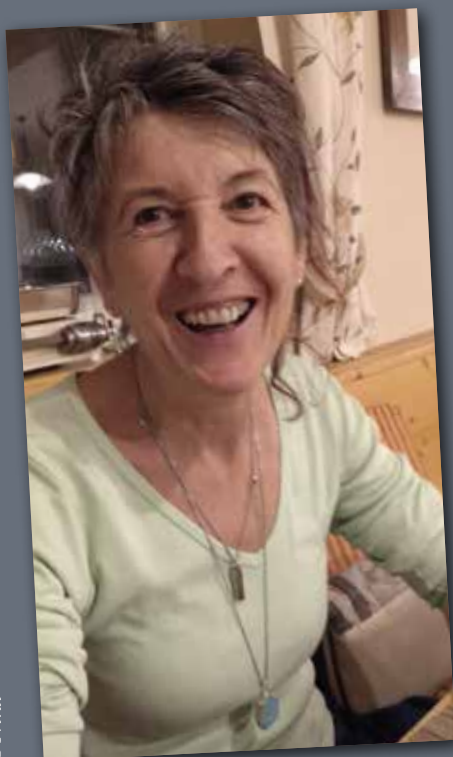
Bald wurde ich Mutter von zwei Kin-  
dern. Karin und Sebastian. Durch  
meine Kinder durfte ich das Leben  
und Sein neu erfahren.

So hab ich den Weg in die erklärende  
Energearbeit gefunden. Zusammen-  
hänge zwischen Kranksein und Seele,  
zwischen Freisein und Lasten tragen  
und noch vieles mehr gefunden. Es  
ist ein immenses wundervolles Feld  
an Möglichkeiten, das uns offen steht  
und genützt werden darf. Die Ener-  
giearbeit ist somit zu meinem Wir-  
kungsbereich geworden.

In dieser Zeit betreute ich noch vier  
weitere Kinder als Tagesmutter.

Da ich immer schon gerne mit vie-  
len Menschen zusammen bin, war

2005 bin ich zu meinem Partner in  
die nächste Weltstadt München ge-



© Privat



zogen. Da Peter ein Naturliebhaber ist, zogen wir 2013 in den Bayrischen Wald.

So bin auch ich in den Genuss meines Ursprungs gekommen. Wald, Wiese. Wir Leben hier autark. Haben unseren Garten mit Obst und Gemüse. Eier von den eigenen Hühnern.

Dass Natur in ihrer Ursprünglichkeit kostbar ist, erkannte ich in der Stadt .

**Was vermisse ich an Serfaus:** Die Erhaltung der so raren intakten Flä-

chen. Den Anbau von Getreide, Kartoffeln. Dass Alles super gewachsen ist. Die Nachhaltigkeit.

Die Achtung und den Schutz von freien, hochalpinen Flächen, das Wahrnehmen und Handeln der Veränderung der Zeit (Klimawandel genannt).

**Was ich den Serfauser/innen sage:** Wenn ich in Serfaus bin, werde ich immer freundlich freudig begrüßt. Es entstehen Gespräche. Austausch findet statt. Es ist eine Wiedersehens-Freude.

Ich schätze die Erhaltung der verschiedenen Vereine. Ihr lebt unsere Fest-Feiertage.

Ich liebe die Konzerte der Musikkapelle, die Prozessionen, in denen ihr Frauen die schöne Tracht trägt.

Der D'Fauser lässt mich weiter mit erleben was in meiner Heimat geschieht. Meine Wurzeln sind tief und werden liebevoll genährt von meiner Serfauser Familie Rosi und Norbert, Olga, Sepp und Dominika. **Seid alle lieb begrüßt!** ●

© Gabi Klinec



BÄURINNEN SERFAUS

# SCHULE TRIFFT BAUERNHOF

**A**m 17. November 2022 durften wir wieder die Volksschule besuchen und unser Wissen zum Thema „Apfel“ und über die verschiedenen Gütesiegel weitergeben. Der Unterricht wurde spielerisch gestaltet, als Belohnung gab es „Apfelkiachla“ und naturtrüben Apfelsaft aus der Landwirtschaft von Sigrid und Markus Oberacher. ●

GABI KLINEC  
Bäurinnen Serfaus



v.l.n.r. GV Franz Erhart, Anna Tschuggmall, Max Tschuggmall, Herbert Mungenast, Anneliese Mungenast, Alois Schalber, Rosa Schalber, Vizebürgermeister Helmut Dollnig

AUS DER GEMEINDE

# HOCHZEITSJUBILÄEN GEFEIERT

Im Dezember durfte die Gemeinde wieder die Hochzeitsjubiläumspaare zu einer kleinen Feier einladen. Anlässlich der goldenen sowie diamantenen

Hochzeit überbrachten Vizebürgermeister Helmut Dollnig sowie Gemeindevorstand Franz Erhart die Glückwünsche der Gemeinde. Im Auftrag und in Vertretung des Bezirkshauptmannes wurden zudem die Jubiläumsgaben und ein Blumenstrauß an die Jubelpaare überreicht.

sucht. Dabei wurde ihnen dann die Urkunde überreicht.

## DIAMANTENE HOCHZEIT – 60 JAHRE

» Waldner Alfred & Rosa

## GOLDENE HOCHZEIT – 50 JAHRE

- » Tschuggmall Anna & Max
- » Mungenast Anneliese & Herbert
- » Schalber Alois & Rosa



Waldner Alfred & Rosa

Bei Kuchen und Kaffee, einem Glas Wein und einem guten Huangart konnte der Anlass noch gebührend gefeiert werden. Da Waldner Alfred und Rosa Maria an diesem Tag der Feier leider krank waren, wurden sie am nächsten Tag von Gemeindemitarbeiter Franz Pleifer be-

HELMUT DOLLNIG  
Redaktionsteam

# D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an [gemeindezeitung@serfaus.gv.at](mailto:gemeindezeitung@serfaus.gv.at)!

AUS DER GEMEINDE

# JUBELPAARE AUFGEPASST!

Seit vielen Jahren übt das Land Tirol die Tradition, Ehepaaren die bereits seit 50, 60, 70 oder gar noch mehr Jahren verheiratet sind, mit einer Jubiläumsgabe seine Hochachtung auszudrücken und herzlich zu gratulieren. Hierzu werden die Paare, bei denen die Hochzeitsgäbe im Melderegister hinterlegt sind, am Jahresanfang von der Gemeinde Serfaus angeschrieben. Allerdings könnte es sein, dass bei zugezogenen Serfauser\*innen das Hochzeitsdatum nicht hinterlegt wurde und diese somit nicht berücksichtigt werden! Deshalb ist es auch möglich, sich direkt beim Bürgerservice der Gemeinde Serfaus zu melden!

Um in den Genuss dieser Jubiläumsgäbe zu kommen, ist es erforderlich, einen Antrag zu stellen. Im Bürgerservice bekommen die Paare gegen Vorlage der Heiratsurkunde den entsprechenden Antrag ausgehändigt bzw. sie können den Antrag unter [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) downloaden und ausdrucken.

Gerne erteilt das Bürgerservice auch telefonische Auskünfte (Tel. 0576 6210). Die Gemeinde Serfaus wird dann diese Meldung an das Amt der Tiroler Landesregierung weiterleiten. Die Überreichung der Jubiläumsgäbe und der Urkunde durch den Bezirkshauptmann

erfolgt im Rahmen einer kleinen Feierstunde, zu der die betreffenden Paare vom Bürgermeister eingeladen werden.

Als Richtlinie für den Anspruch auf die Jubiläumsgäbe des Landes Tirol gilt Folgendes: Beide Eheleute müssen im Besitz einer EU-Staatsbürgerschaft sein, es muss sich um eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft handeln und es muss eine Bestätigung über einen gemeinsamen Wohnsitz in Tirol, mindestens seit den vergangenen 25 Jahren, vorliegen. Das Ansuchen kann bis spätestens ein Jahr nach der Jubelhochzeit beim Bürgerservice eingebracht werden. ●

## Zum Nachkochen.

© Margit Partl



# APFELKIACHLA

## ZUTATEN:

- » 200 g Mehl
- » ¼ l Milch
- » 1 Prise Salz
- » 2 Eier
- » 1 EL Zucker
- » 1 EL Rum
- » 4 große säuerliche Äpfel
- » Zitronensaft
- » Zimtucker
- » Fett zum Ausbacken
- » 10 dag geriebene Haselnüsse
- » evt. Zimt

## ZUBEREITUNG

Für den Backteig das Mehl mit der gesalzenen Milch verrühren. Die Eier trennen. Dotter, Zucker und Rum untermischen. Das Eiweiß zu steifem Schnee schlagen und unterheben. Äpfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und in Ringe schneiden. Die Äpfel mit Zitronensaft beträufeln und mit Zimtucker bestreuen. Äpfel in den Backteig tauchen und in reichlich heißem Öl ausbacken, bis sie schön braun sind. Auf ein Küchenpapier legen und abtropfen lassen. Mit Staubzucker bestreuen und möglichst frisch servieren. Dazu Vanillesoße oder Vanilleeis reichen. ●

MARGIT PARTL

# Kommende Termine.

## FEBRUAR

1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	<i>Unsinniger Donnerstag</i>
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	<i>Faschingsfest der Freiwilligen Feuerwehr</i>
21 DI	<i>Faschingsdienstag</i>
22 MI	<i>Aschermittwoch</i>
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	

## MÄRZ

1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	<i>Generationen Café Gesunde Gemeinde</i>
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	<i>Volksmusikabend Singkreis</i>
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	<i>Konzert Musikkapelle Hatting</i>
29 MI	
30 DO	
31 FR	

D'**f**AUSER  
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 47  
Februar 2023

**HERAUSGEBER, MEDIENINHABER**  
Gemeinde Serfaus

**NÄCHSTE AUSGABE**  
1. April 2023

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
1. März 2023

**KONTAKT**  
+43 5476 6210 | [redaktion@serfaus.gv.at](mailto:redaktion@serfaus.gv.at)

Alle Ausgaben gibt es auch als  
Online-Zeitung und als PDF-Download  
im Archiv auf: [media.heumandl.at](http://media.heumandl.at)

[www.serfaus.gv.at](http://www.serfaus.gv.at)

Zugestellt durch Österreichische Post.  
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.

HEUMANDL Media